

PRESSEMITTEILUNG

Köln, 4.11.2019

ANSPRECHPARTNERIN PRESSE

NETZWERK Q 4.0

Melanie Behrendt

behrendt@iwkoeln.de

0221 4981-702

Die Chancen des digitalen Wandels nutzen – Potenziale der Berufsausbildung

Das Projekt „Netzwerk Q 4.0 – Netzwerk zur Qualifizierung des Berufsbildungspersonals im digitalen Wandel“ stellt sich vor

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt und stellt neue Anforderungen an Unternehmen und ihre Geschäftsmodelle sowie die Beschäftigten und deren Kompetenzen. Die berufliche Bildung kann einen zentralen und wichtigen Beitrag dazu leisten, um die vielfältigen Chancen des digitalen Wandels zu nutzen. Zum einen erfordern moderne Arbeitsprozesse eine Anpassung der Fachkompetenzen, die in der täglichen Ausbildungspraxis vermittelt werden. Zum anderen bieten digitale Medien ganz neue Möglichkeiten des Lehrens und Lernens – und das in allen Bereichen und Branchen der Ausbildung.

Genau an dieser Stelle setzt das neue Projekt „Netzwerk Q 4.0“ an. Es unterstützt das Berufsbildungspersonal dabei, Fach- und Sozialkompetenzen weiterzuentwickeln, um Inhalte und Prozesse der dualen Ausbildung im digitalen Wandel zu gestalten. Durch neuartige Qualifizierungsangebote für das Berufsbildungspersonals soll eine methodisch und inhaltlich zeitgemäße duale Berufsausbildung befördert werden. Auszubildende als künftige Fachkräfte sollen einen optimalen Start in eine digital geprägte Arbeitswelt erhalten, um so digital getriebene Innovationen zu fördern.

Das Netzwerk Q 4.0 ist ein gemeinsames Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) und der Bildungswerke der Wirtschaft, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. In diesem Vorhaben wird angestrebt, einen bundesweiten Standard zur Qualifizierung des Berufsbildungspersonals 4.0 zu entwickeln.

Im Fokus: Regionale und branchenspezifische Bedürfnisse

Eine besondere Rolle spielen die Bildungswerke als regionale Koordinierungsstellen des Projekts. Sie sorgen für die Vernetzung der ortsansässigen Unternehmen sowie weiterer Akteure der beruflichen Bildung. Sie entwickeln gemeinsam im Netzwerk passgenaue Qualifizierungsangebote vor Ort und setzen diese nachhaltig um. Erste Prototypen werden in regionalen Design-Thinking-Workshops und in Zukunftswerkstätten entwickelt. Durch die Nutzung eines einheitlichen Lernmanagementsystems (LMS) wird der Einsatz digitaler Lehr- und Lernszenarien im gesamten Netzwerk Q 4.0 gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

PRESSEMITTEILUNG

Köln, 4.11.2019

ANSPRECHPARTNERIN PRESSE

NETZWERK Q 4.0

Melanie Behrendt

behrendt@iwkoeln.de

0221 4981-702

Wissenschaft und Praxis ergänzen sich in einem erfolgreichen Qualifizierungsmodell

Der Entwicklungsprozess wird mit empirischen Arbeitsmarktanalysen sowie Befragungen von Unternehmen und Berufsbildungspersonal durch das IW und die regionalen Koordinierungsstellen begleitet. Hierdurch werden sowohl Qualifizierungsbedarfe identifiziert als auch praxisleitende Einsichten für die Entwicklung von Qualifizierungsangeboten gewonnen. Zudem werden Lernangebote zum Aufbau von überfachlichen, personalen und sozialen Kompetenzen konzipiert, erprobt und umgesetzt. Darüber hinaus erfolgt ein bundesweiter Transfer von regional erprobten Angeboten und guter Praxis.

Die erzielten Forschungsergebnisse und identifizierten Best-Practice-Beispiele werden publiziert und regelmäßig auf relevanten Konferenzen, Austauschkreisen und Workshops sowie wissenschaftlichen Tagungen präsentiert. Zudem richtet das Netzwerk Q 4.0 öffentliche Konferenzen und Veranstaltungen aus.